

5. Oktober 2010

FORSCHUNG

SCHULWANDBILDER

Europäische Datenbank gestartet

Mit einem Festakt in Rotterdam ist jetzt der europäische Internetauftritt historischer Schulwandbilder offiziell gestartet. Die Seiten geben Auskunft darüber, wie sich im 19. und 20. Jahrhundert eine kulturelle Identität Europas entwickeln konnte und welche Rolle der Schulunterricht dabei spielte. Daran beteiligt sind auch Wissenschaftler der Universität Würzburg.

Es ist eines der größten Forschungsprojekte, das die EU derzeit im Bereich der Geisteswissenschaften finanziert: „Europe and identity – History on wall charts in an european perspective“. Schulwandbilder aus der Zeit zwischen 1830 und 1990 wurden dafür digitalisiert, wissenschaftlich erforscht und in einer Datenbank der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Wissenschaftler der Universität Würzburg haben dieses Projekt mit initiiert. Angesiedelt ist es am Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft von Professor Andreas Dörpinghaus; dort befindet sich die Würzburger Forschungsstelle Schulwandbild unter der Leitung von Dr. Ina Katharina Uphoff.

Die größte Sammlung in Europa

Diese Sammlung historischer Schulwandbilder ist mit rund 16.000 Originalbildern in ihrer Größe und Repräsentativität europaweit einzigartig: Sie spiegelt die europäische Geistes- und Kulturgeschichte wider und bietet Quellenmaterial für Forscher aus den unterschiedlichsten Fachgebieten – unter anderem auch den Geschichtswissenschaften.

Wie haben verschiedene Länder Europas ein und dasselbe historische Ereignis im Unterricht dargestellt und interpretiert? Wie haben sie ihr nationales Selbstverständnis definiert? Wie hat sich das alles im Laufe der Zeit verändert? Solche Fragen können Interessierte nun mit Hilfe der Datenbank und der Homepage www.historywallcharts.eu unter einem europäischen Gesichtspunkt studieren.

„Mit dem Festakt in Rotterdam ist ein wichtiger Schritt des Projekts abgeschlossen: Damit ist zum ersten Mal eine internationale Datenbank online, die Auskunft geben kann über die Entwicklung einer kulturellen Identität Europas“, sagt Andreas Dörpinghaus. Daran beteiligt sind neben der Uni Würzburg das Nationale Schulmuseum Rotterdam (Niederlande) und das Dänische Schulmuseum Kopenhagen.

Das nächste Projekt ist eine Ausstellung

Abgeschlossen ist das Forschungsprojekt mit dem Festakt in Rotterdam allerdings noch nicht. Der nächste Schritt steht bereits fest: „Wir werden eine Ausstellung organisieren, die international auf Wanderschaft gehen wird“, sagt Ina Uphoff. Ausgestattet mit repräsentativen Medien aus allen beteiligten Ländern, versehen mit aktueller Technik, soll diese Ausstellung möglichst schon im Frühjahr 2011 eröffnet werden.

Wenn es nach Andreas Dörpinghaus und Ina Uphoff geht, könnte der erste Standort der Ausstellung Würzburg sein. Immerhin lagern hier die größten Bestände; immerhin wird hier ein Großteil der For-

schungsarbeit geleistet. Und vielleicht hat die Forschungsstelle bis dahin ja auch schon ihre neuen Räume bezogen. Sie soll nämlich auf das Erweiterungsgelände der Universität am Hubland ziehen. Untergebracht wäre sie dann in den ehemaligen Räumen einer Schule der US-Streitkräfte. Kein schlechter Ort für Schulwandbilder.

Link: <http://www.historywallcharts.eu>

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Dörpinghaus, T: (0931) 31-85560, E-Mail: andreas.doerpinghaus(at)uni-wuerzburg.de

Dr. Ina Katharina Uphoff, T: (0931) 31-89672, E-Mail: ina.uphoff(at)uni-wuerzburg.de

NEU AN DER UNI

PSYCHOLOGIE

In die Zukunft gefühlt

Warum zögern wir, eine Herdplatte zu berühren – selbst wenn sie kalt ist? Weil wir vorher erlebt haben, dass die Berührung dieser Platte Schmerzen verursachen kann. Wie positive oder negative Konsequenzen zukünftigen Verhaltens unsere Entscheidungen beeinflussen, untersucht der Würzburger Psychologe Andreas Eder in einem neuen Forschungsprojekt.

„Wie tun wir das, was wir wollen?“ Das ist eine Frage, mit der sich viele Psychologen beschäftigen. „Warum tun wir das, was wir tun?“, lautet die Frage, die Andreas Eder umtreibt. Eder ist seit August dieses Jahres Juniorprofessor im Institut für Psychologie der Universität Würzburg. Am Lehrstuhl II des Instituts vertritt er die Bereiche Motivation und Emotion in Forschung und Lehre.

Forschung an Bauchgefühlen

„Mechanismen affektiver Handlungssteuerung“: So lautet der Titel seines neuen Forschungsprojekts, das die Deutsche Forschungsgemeinschaft in den kommenden drei Jahren mit rund 200.000 Euro unterstützt. Worum es dabei geht? Populärwissenschaftlich gesprochen um so etwas wie „Bauchgefühle“.

„Im Alltag werden Entscheidungen häufig mit Aussagen wie ‚Es fühlte sich einfach richtig an‘ begründet“, sagt Eder. In der Wissenschaft hingegen sei diese Intuition bisher weitgehend vernachlässigt worden. Das will der Psychologe ändern. Seine Vermutung ist: „Menschen erleben positive und negative Konsequenzen von Verhaltensentscheidungen schon vor der Ausführung des jeweiligen Verhaltens.“



Andreas Eder ist Psychologe und erforscht unter anderem Bauchgefühle und Intuition. (Foto: Gunnar Bartsch)

Wie Gefühle Verhaltensentscheidungen beeinflussen

„Diese vorwegnehmende Gefühlsreaktion markiert den Wert von möglichen Verhaltensweisen“, sagt Eder. Soll heißen: Ein positives Gefühl fördert ein bestimmtes Verhalten, ein negatives erschwert dessen Ausübung. Das Resultat ist eine automatische Verhaltensausrichtung, die uns im Zweifel davor schützt, uns erneut die Finger an der Herdplatte zu verbrennen.

Grundlagenforschung sei seine Arbeit, sagt Eder. Es gehe darum, die motivationalen Grundlagen von zielgerichtetem Handeln besser zu verstehen. In seinen Experimenten trainiert er Versuchspersonen, angenehme und unangenehme Konsequenzen mit bestimmten Handlungen hervorzurufen. Später untersucht er, welche Handlung gewählt wird, wenn die Situation gleich bleibt, die Konsequenzen aber fehlen. Um im Bild zu bleiben: Ihn interessiert die Frage: Zögert jemand dabei, die Hand auf die kalte Herdplatte zu legen, wenn er sich früher schon einmal verbrannt hat – selbst wenn er weiß, dass die Platte jetzt kalt ist?

In weiteren Experimenten will Eder einen Blick auf die Vorgänge im Gehirn während solcher Prozesse werfen. Welche Rolle spielt der Botenstoff Dopamin, der im Belohnungssystem ein wichtiger Vermittler ist? Und was kann man den elektrischen Gehirnströmen ablesen: Zeigen diese möglicherweise schon eine Verhaltenstendenz, noch bevor der Proband sich entschieden hat?

Andreas Eders Lebenslauf

Die „ungeheure Bandbreite des Faches“ habe ihn zur Psychologie gebracht, sagt Andreas Eder. Eine naturwissenschaftliche Herangehensweise sei ebenso möglich wie eine geistes- oder sozialwissenschaftlich orientierte. Das Gebiet der Emotionen fasziniert ihn: „Emotionen sind schwer zu verstehen, schwierig zu definieren, aber sie spielen eine bedeutende Rolle in nahezu jedem Lebensbereich.“ Und gerade weil sie so schlecht verstanden sind, würden sie ihn als Wissenschaftler interessieren.

Andreas Eder wurde 1974 in Österreich geboren. Von 1995 bis 2002 studierte er Psychologie an den Universitäten Innsbruck, New Orleans und Bonn; danach folgten Stationen als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bonn und Jena. Eder promovierte 2006 mit einer Arbeit über „Common Coding von Handlung und Bewertung“. Im Jahr 2008 erhielt er den Heinz-Heckhausen-Jungwissenschaftlerpreis der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Seit August 2010 ist Andreas Eder Juniorprofessor am Lehrstuhl für Psychologie II der Universität Würzburg.

Kontakt: Jun.-Prof. Dr. Andreas Eder, T: (0931) 31-83336, andreas.eder(at)psychologie.uni-wuerzburg.de

AUSZEICHNUNGEN

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Neue Stoffe für die Medizin

Jürgen Groll, Inhaber des Lehrstuhls für Funktionswerkstoffe in der Medizin, hat den Reimund-Stadler-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker verliehen bekommen. Er erhält den mit 5000 Euro dotierten Preis für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen bei der Entwicklung von Polymeren.

Funktionswerkstoffe für die Medizin werden dringend gebraucht – beispielsweise zum Verschließen von Wunden, als künstlichen Ersatz von Gelenken, als Gerüst für neue Gewebe. Professor Jürgen

Groll forscht an solchen Werkstoffen; sein Spezialgebiet sind Kunststoffe, so genannte Polymere, die über ganz besondere Eigenschaften verfügen.

So hat Groll beispielsweise ein Vlies entwickelt, das, im Körper eingesetzt, bestimmte Zellen anlockt, die sich auf ihm niederlassen, dort neues Gewebe bilden und so Defekte heilen können.

Für seine „hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen bei der Entwicklung von Polymeren für biofunktionelle Beschichtungen, dreidimensionale Zellkulturträger und Hydrogele“ hat ihm die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) jetzt den mit 5000 Euro dotierten Reimund-Stadler-Preis der Fachgruppe Makromolekulare Chemie verliehen.

Jürgen Grolls Lebenslauf

Jürgen Groll wurde 1976 geboren; aufgewachsen ist er in Oberstotzingen. Von 1995 bis 2000 hat er an der Universität Ulm Chemie studiert; 2004 wurde er an der RWTH Aachen promoviert. Anschließend forschte er als Senior Researcher bei der Sustech GmbH in Darmstadt und am DWI an der RWTH Aachen als Arbeitsgruppenleiter in den Bereichen Polymerchemie und Biomaterialien. Seit August 2010 hat Groll an der Universität Würzburg den Lehrstuhl für Funktionswerkstoffe in der Medizin und der Zahnheilkunde inne.

Ein Preis für die Bienenforschung

Bionade unterstützt die Bienenforscher der Universität Würzburg mit 5000 Euro. Ausgezeichnet wird damit das Hobos-Projekt – eine interaktive Lern- und Forschungsplattform, mit der Schüler weltweit das Leben von Bienen kennen lernen und untersuchen können.



Die Preisträger und die Preisverleiher. Links: Professor Jürgen Tautz, 3. von rechts: Peter Kowalsky.

(Foto: Bionade)

Honigbienen faszinieren: Ob als Lieferanten von Honig und Wachs, als Meister der sozialen Organisation oder als Architekten beeindruckender Wabenkonstruktionen. Die Honigbiene ist in ihrer Existenz jedoch bedroht. Daher setzt sich Bionade für den Schutz dieser „fleißigen Superstars“ aus dem Insektenreich ein und unterstützt zwei Projekte, die sich dem Schutz und der Erforschung der Honigbiene widmen. Eines davon ist die Lern- und Forschungsplattform Hobos der Würzburger Bienenforscher.

Tiefe Einblicke in das Leben der Honigbiene

„Das derzeitige Bienensterben stellt eine massive ökonomische wie ökologische Bedrohung und eine Herausforderung für die Forschung dar“, sagt Jürgen Tautz, Professor an der Universität Würzburg und international anerkannter Bienenforscher. Da fast zwei Drittel aller Pflanzenarten auf die Bienenbestäubung angewiesen seien, drohten nicht nur ein massiver Verlust an Artenvielfalt, sondern auch erhebliche Ernteverluste in der Landwirtschaft.

Unter anderem um die Menschen darüber aufzuklären, haben Tautz und sein Team die weltweit beachtete Lern- und Forschungsplattform Hobos entwickelt. Die Abkürzung steht für Honey–Bee–Online–Studies. „Wenn wir Dinge in der Zukunft verändern wollen, müssen wir heute bei den jungen Menschen beginnen“, sagte Tautz anlässlich der Preisverleihung.

Daher entwickeln die Würzburger Bienenforscher umfassende pädagogische Angebote für alle Schularten und Altersstufen. In dem Hobos-Projekt können junge „Nachwuchsbienenforscher“ beispielsweise Bienenköniginnen und ihren Staat live via Webcam bei ihrer Arbeit beobachten.

Der Bionade-Preis

Eine Auszeichnung für die eigene Tätigkeit war Auslöser für das Engagement des Ostheimer Unternehmens. 2007 hatte die Stiftung für Arbeit und Umwelt der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie seinen Umweltpreis an Bionade verliehen. „Als wir den Preis für das von uns initiierte Projekt ‚Bio-Landbau Rhön‘ erhielten, war klar, dass wir das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro sinnvoll verwenden wollten“, sagt Peter Kowalsky, geschäftsführender Gesellschafter der Bionade GmbH.

„Da für uns die Themen Regionalität und Erhalt der Artenvielfalt von besonderer Bedeutung sind, unterstützen wir zwei Projekte, die diesen Gedanken ebenfalls aufgreifen“, so Kowalsky. Neben dem Hobos-Projekt erhält die Bio-Imker-Genossenschaft-Rhön die Bionade-Unterstützung.

Besondere Verbundenheit mit der Biene

Der Biene fühle sich Bionade in besonderer Weise verbunden, hob Michael Garvs hervor, Leiter der Abteilung „Nachhaltige Entwicklung“ beim Ostheimer Pionier im Markt der Bio-Limonaden hervor: Um ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk auf rein biologische Weise herstellen zu können, müsse „Mutter Natur“ mit ihren eigenen Mitteln überlistet werden. Denn bei der Fermentation unter rein natürlichen Bedingungen entstehe normalerweise Alkohol, wenn Zucker im Spiel ist. Bei der Fermentation nach dem Brauprinzip werde hingegen der Zucker statt in Alkohol in Gluconsäure umgewandelt. Vorbild für diesen innovativen Prozess sei ein Enzym, das auch im Speichel der Biene vorkommt.

Lob von der Stiftung Arbeit und Umwelt

Christian Sprute, Geschäftsführer der Stiftung Arbeit und Umwelt freute sich über diese Wahl und wünschte den innovativen Bienenprojekten einen guten Start. Er hob hervor, dass Bionade die Jury vor allem mit seinem innovativen Projektansatz der Regionalentwicklung überzeugt habe, der auf eindrucksvolle Weise zeige, wie Ökologie, Ökonomie und gesellschaftliche Entwicklung in einer strukturschwachen Region wie der Rhön sinnvoll miteinander verbunden werden können.

Mehr Informationen zu Hobos: <http://www.hobos-online.de>

Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Tautz, T: (0931) 31-84319, [tautz\(at\)biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:tautz(at)biozentrum.uni-wuerzburg.de)

Ein Lehrstuhl – vier Preise

Am Lehrstuhl für Toxikologie der Universität Würzburg wird erfolgreich gearbeitet. Preise und Auszeichnungen gab es in diesem Jahr gleich für vier Mitarbeiter.

Zwei Mitarbeiter der Arbeitsgruppen von Professorin Helga Stopper und Dr. Nicole Schupp des Lehrstuhls für Toxikologie haben diesen Sommer Posterpreise für ihre experimentellen Arbeiten erhalten. **Gholamreza Fazeli** erhielt den Preis für seine Arbeit zum Mechanismus der DNA-schädigenden Wirkung von Angiotensin II auf der Tagung der europäischen Society for Free Radical Research in Oslo (Norwegen).

Nina Queisser wurde ausgezeichnet für ihre im Rahmen ihrer Doktorarbeit erhobenen Daten zum Mechanismus der DNA-schädigenden Wirkung von Aldosteron.

Nicole Schupp bekam ein Reisestipendium der deutschen Gesellschaft für Nephrologie in München für ihre Arbeit über den durch Angiotensin II und Aldosteron induzierten DNA-Schaden in vitro und in vivo.

Zudem wird im Oktober **Kathrin Welsch**, eine der Auszubildenden zur Biologielaborantin aus der Arbeitsgruppe, als jahrgangsbeste Absolventin der IHK Würzburg-Schweinfurt ausgezeichnet.



Die Preisträger (v.l.): Nina Queisser, Dr. Nicole Schupp und Gholamreza Fazeli. (Foto: Nina Glaser)

CAMPUS

INTERNATIONALER KONGRESS

Was Platon und Co. uns heute noch sagen

Fünf Tage lang diskutierten Experten der antiken Philosophie und Philologie in Würzburg über Argumente und literarische Formen. Für ein Grußwort bei der Eröffnung war extra Bayerns Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch angereist.

Wenn das kein Wissenschaftsminister ist: Hat für denselben Abend gleich drei Einladungen auf die Wiesn und setzt sich stattdessen lieber ins Auto, fährt nach Würzburg und spricht in der Neubaukirche ein kurzes Grußwort zur Eröffnung der Tagung „Argument und literarische Form in antiker Philosophie“. Veranstalter dieser Tagung war die Gesellschaft für antike Philosophie, deren Vorsitzender der Würzburger Professor Michael Erler ist. Erler hat an der Universität den Lehrstuhl für klassische Philologie I (Gräzistik) inne.

Wolfgang Heubischs Grußwort

„Ich bin sehr gerne nach Würzburg gekommen, um Ihrem Anliegen Rechnung zu tragen“, sagte Heubisch in seiner Rede. Der Termin sei eine gute Gelegenheit zu zeigen, wie wichtig dem Ministerium Philosophie und Philologie, ja die Geisteswissenschaften insgesamt, seien. Zwar lege die Staatsregierung momentan bei der Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang den Schwerpunkt auf

die mathematisch-naturwissenschaftlichen und die Ingenieurs-Studiengänge. Schließlich seien diese bei den kommenden Studierenden gefragt.



Ein Treffen vor der Neubaukirche (v.l.): Alfred Forchel, Wolfgang Heubisch und Michael Erler. (Foto Gunnar Bartsch)

Trotzdem: „Wir stärken auch die geisteswissenschaftlichen Fächer“, so der Minister. Einen Abbau in diesem Bereich werde es im Freistaat sicherlich nicht geben. Immerhin seien „Querdenker aus den Geisteswissenschaften“ gesuchte Arbeitskräfte in der Wirtschaft.

Alfred Forchels Dank

Unipräsident Alfred Forchel dankte Heubisch für den Besuch in Würzburg. Er werte diesen Einsatz als „Zeichen der Verbundenheit mit unserer Uni“. Anschließend begrüßte Forchel die Teilnehmer des Kongresses und stellte die zahlreichen altertumswissenschaftlichen Schwerpunkte der Uni vor – angefangen bei der Papyrologie über die Gräzistik bis zur Antikenabteilung des Martin-von-Wagner-Museums. Auch Forchel betonte, dass geisteswissenschaftliche Forschung und Lehre „Grundbausteine dieser Universität“ seien.

Ulrich Konrads Begrüßung

Mit der aktuell rings um Würzburg laufenden Traubenernte verglich Professor Ulrich Konrad, Dekan der Philosophischen Fakultät I, den Kongress: „Hier wie dort wird eingeholt, was gereift ist“. Nun gehe es darum, die frischen Trauben zum reifen Produkt zu entwickeln, bis klar sei, ob am Ende „ein Jahrhundertwein oder ein Tafeltrunk“ stehe. In diesem Sinne wünschte Konrad den Kongressteilnehmern einen lebendigen wissenschaftlichen Austausch.

Michael Erlers Einleitung

„Das Verhältnis von antiker Literatur und Philosophie“: So beschrieb Michael Erler das zentrale Thema der Tagung. Zur Beschäftigung mit Platon, Sokrates, Aristoteles und Co. waren deshalb nicht nur

Philosophen nach Würzburg gereist, sondern ebenso Philologen. „Viele philosophische Texte sind Weltliteratur, antike Philosophen haben literarische Gattungen für ihre Zwecke genutzt oder bisweilen eigene neu geschaffen“, erklärte Erler den Hintergrund. Deshalb sei es nötig, über das Verhältnis von Form und Inhalt nachzudenken.

„Tote Sprachen“: So werden Griechisch und Latein normalerweise klassifiziert. Dennoch: „Die Probleme antiker Philosophen sind heute noch aktuell“, sagte Erler. Auch Platon und seine Kollegen hätten nach Orientierung in einer zunehmenden unübersichtlichen Welt gesucht, hätten über den Umgang mit der Informationsflut nachgedacht und das Verhältnis des Menschen zu Religion und Umwelt diskutiert.

Auch deshalb ist sich Erler sicher: „Es lohnt sich, mit diesen Texten zu arbeiten.“

Mehr Informationen: www.ganph2010.de

Kontakt: Prof. Dr. Michael Erler, T: (0931) 31-82820 /23, E-Mail: michael.erler@mail.uni-wuerzburg.de

Alle Angebote für Lehrer auf einen Blick

Zum ersten Mal hat die Universität Würzburg ein gedrucktes Programm mit all ihren Angeboten aus dem Bereich der Lehrerfortbildung erstellt. Das Heft bündelt die Aktivitäten aller Fakultäten und anderer Einrichtungen. Es ist ab sofort erhältlich und umfasst den Zeitraum von Oktober 2010 bis März 2011.

„Schule auf dem Weg zur Inklusion“ – „Interessantes aus der Physikdidaktik“ – „Strictly Speaking – English“. Diese drei Beispiele aus dem aktuellen Fortbildungsprogramm für Lehrer der Universität Würzburg zeigen: Das Angebot ist so bunt wie breit gefächert.

Die Tatsache, dass die Uni Fortbildungen für Lehrer anbietet, ist allerdings nicht neu. Neu ist hingegen, dass sie diese Veranstaltungen aus allen Bereichen der Uni gesammelt und übersichtlich in einem Extra-Heft zusammengestellt hat. Lehrer aller Schularten können sich so schnell einen Überblick verschaffen und das für sie interessante Angebot aussuchen.

Angebote aus vielen Bereichen

Wer Veranstaltungen aus dem Bereich der Schulpädagogik sucht, findet in dem aktuellen Programm beispielsweise Tagungen und Vorträge zu den Themen Inklusion, Begabung oder internationale Bildungssysteme.

Schulfachbezogene Fortbildungen – von Deutsch über Fremdsprachen bis zur Physik – sind ebenso Bestandteil des Katalogs wie spezielle Angebote, etwa der Universitätsbibliothek, des Botanischen Gartens oder des M!ND-Centers.

Selbstverständlich sind alle Angebote des Fortbildungsprogramms für bayerische Lehrkräfte als „dem dienstlichen Interesse dienend“ anerkannt. Die notwendige FIBS-Nummer steht deshalb im Programm oder kann bei dem jeweils genannten Ansprechpartner erfragt werden.

Wo es das Programm gibt

Das Heft wird ab sofort an alle Schulen in der Region verschickt. Auf Wunsch schickt es das Zentrum für Lehrerbildung auch gerne zu.

Kontakt: Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Würzburg,
Wittelsbacherplatz 1, 97074 Würzburg. T: (0931) 31 80 450, Fax 0931/31 84 875

ALUMNI-NETZWERK

Neuer Newsletter erschienen

Soeben ist der neue Newsletter des Alumni-Netzwerks erschienen. Unter dem Motto „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“ berichten Alumni diesmal aus Vietnam, Südafrika und Thailand. Andere erzählen vom Segeln auf dem Meer und vom Fischen im Main.

http://www.alumni.uni-wuerzburg.de/fileadmin/37030000/temp/Alumni_Newsletter_September_2010_01.pdf

Würzburg AG fördert Führungskräfte in spe

Fünf Stipendiaten unterstützt die gemeinnützige Würzburg AG seit diesem Semester während ihrer Ausbildung zum Master of Business Administration (MBA). Das von der Würzburger Universität angebotene, berufsbegleitende Weiterbildungsprogramm macht zum Beispiel Ingenieure, Natur- und Geisteswissenschaftler, Juristen und Mediziner betriebswirtschaftlich fit für Führungspositionen in Unternehmen oder hohen Ämtern des öffentlichen Dienstes. Jedes Stipendium hat einen Wert von 16.600 Euro. Ursprünglich hatte die Würzburg AG nur drei geförderte Stellen ausgeschrieben, „aber die vielen, sehr qualifizierten und engagierten Bewerberinnen und Bewerber haben uns dazu bewegt, noch zwei weitere Plätze anzubieten“, erläutert Würzburg AG-Vorstand Claus Schreiner.

Auf dem Foto zu sehen sind die fünf neuen Stipendiaten mit den Verantwortlichen der Würzburg AG und des Studiengangs nach der Übergabe der Stipendien (v.l.n.r.): Professor Rainer Thome (Akademischer Direktor des Würzburger MBA-Studiengangs), Michael Dörflein (Managing Director des Studiengangs), Philip Langenbacher, Michael Schenk, Diana Kraus, Klaus Walther (Würzburg AG-Vorstand), Tina Kautler, Claus Schreiner (Würzburg AG-Vorstand) und Dr. Markus Hildenbrand.



NEUE KURSE STARTEN

Einführung in die UB

Ihr Fundus an Büchern und anderen Medien ist gewaltig. Damit Nutzer dennoch nicht den Überblick verlieren und die Bestände optimal nutzen können, bietet die Universitätsbibliothek im Wintersemester kostenlose Einführungskurse an. Einige richten sich speziell an Studierende, andere an alle anderen – vom Schüler bis zum Rentner.

Angebote für Studierende

Gerade für Studienanfänger ist es gar nicht so einfach, sich in der Unibibliothek (UB) zurechtzufinden und das umfassende Informationsangebot effizient zu nutzen. Daher bietet die UB im Wintersemester eine ganze Reihe von Einführungsveranstaltungen an. Die Veranstaltungen reichen von Einführungen in die Benutzung und den Katalog der UB über den Einstieg in die Datenbankrecherche – jeweils nach Fächern getrennt – bis hin zu Schulungen in Literaturverwaltungsprogrammen und in der Nutzung elektronischer Medien.

Alle Veranstaltungen finden in der Zentralbibliothek am Hubland statt. Treffpunkt ist an der Informationstheke in der Eingangshalle. Gruppen mit drei bis 18 Personen können Sondertermine vereinbaren. Einzelpersonen können eine Kurzeinführung erhalten.

Einen genauen Überblick über das Kursangebot der UB gibt es hier: <http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/service/einfuehrungen/>

Kontakt: (T (0931) 31-85906, E-Mail: [information\(at\)bibliothek.uni-wuerzburg.de](mailto:information(at)bibliothek.uni-wuerzburg.de))



Angebote für alle Interessenten

Die Würzburger Unibibliothek sichert nicht nur die Informationsversorgung für Forschung, Lehre und Studium an der Universität Würzburg. Sie ist auch eine „Bibliothek für alle“. Jeder kann die UB kostenlos nutzen - auch derjenige, der nicht an der Universität studiert. Um allen die Möglichkeit zu bieten, die umfangreichen Bestände der Bibliothek kennenzulernen, bietet die UB unter dem Motto „Bibliothek für alle“ seit 2001 Führungen an. Daran können alle Interessierten ohne Anmeldung kostenlos teilnehmen. Die Führungen finden in der Zentralbibliothek am Hubland statt. Treffpunkt ist jeweils um 16.30 Uhr an der Infotheke.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am Freitag, 8. Oktober, mit der Führung „Die Universitätsbibliothek im Wandel“. Diese Einführung stellt die moderne Universitätsbibliothek vor und ganz besonders die Veränderungen der letzten Jahre und Jahrzehnte.

Das komplette Programm und weitere Informationen gibt es hier: http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/service0/veranstaltungen2/bibliothek_fuer_alle/

TAGUNG ZU INKLUSION

Gemeinsam einfach besser lernen

Schulen für lernbehinderte Kinder hält Ulf Preuss-Lausitz für „ineffektiv“. Warum, darüber spricht der Professor der TU Berlin bei der Tagung „Lehren neu denken - Schule auf dem Weg zur Inklusion“, die am 22. und 23. Oktober in Würzburg stattfindet. Veranstalter sind das Zentrum für Lehrerbildung an der Uni Würzburg und die Regionale Schulentwicklung.

Inklusion gelingt vor allem dann gut, wenn das Konzept „Kinder helfen Kindern“ zur Anwendung kommt. Davon ist der Berliner Schulpädagoge Ulf Preuss-Lausitz überzeugt. Seiner Meinung nach lieben es stärkere Schüler, schwächeren etwas zu zeigen - und ihnen das, was sie verstanden haben, auf ihre ganz eigene Weise zu erklären. Für Lehrer sei es nicht immer einfach, sich auf diese bis dato ungewöhnliche Art einer kooperativen Unterrichtsvermittlung einzulassen. „Doch sie müssen loslassen lernen“, lautet das Plädoyer des Grund- und Hauptschullehrers, der in die Sprecherrunde des Expertenkreises „Inklusion“ der deutschen Unesco-Kommission berufen wurde.

Keine Angst vor Inklusion

In seinen Vorträgen versucht der Pädagoge, Lehrern die Angst vor dem Neuen zu nehmen, das unter der „Überschrift“ Inklusion auf Schulen zukommt. Selbstverständlich könnten Lehrer an Regelschulen kein Detailwissen über die verschiedenen Behinderungsformen haben. Es reiche, wenn sie sich das entsprechende Wissen aneignen, sowie sie mit einem konkreten Problem, etwa mit einem Kind mit Autismus in der Klasse, konfrontiert werden. Zentren für Lehrerbildung komme vor diesem Hintergrund eine entscheidende Rolle als Partner bei der Wissensvermittlung zu. Sie könnten auch Hospitationen an Schulen mit gemeinsamem Unterricht vermitteln.

Informationen zur Tagung

Die Tagung „Lehren neu denken - Schule auf dem Weg zur Inklusion“ beginnt am 22. Oktober um 14 Uhr im Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg. Auf dem Programm des ersten Tages stehen Vorträge des Züricher Verhaltenwissenschaftlers Professor Dr. Ralph Schumacher sowie des Lernforschers Professor Dr. Jürgen Baumert vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Daneben werden pädagogisch-didaktische Workshops organisiert. Professor Dr. Ulf Preuss-Lausitz spricht am 23. Oktober um 9 Uhr.

Das vollständige Programm steht im Internet: www.zfl.uni-wuerzburg.de. Über die Homepage ist auch die Anmeldung zur Tagung möglich. Der Tagungsgebühr beträgt 20 Euro.

Orgelkonzert in der Neubaukirche

Um die Schuke-Orgel in der Neubaukirche wieder einmal als eines der herausragenden Instrumente Würzburgs zu präsentieren, veranstaltet das Institut für Musikforschung der Universität ein Konzert mit dem international bekannten Organisten Günther Kaunzinger. Am 8. Oktober um 19.30 Uhr spielt er ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Camille Saint-Saens, Franz Liszt, Jules Grison und Louis Vierne. Zum Abschluss wird der Künstler über Themen improvisieren, die er sich vom Publikum erbittet.

Karten zu 10 Euro (erm. 5 Euro) gibt es an der Abendkasse. Der Reinerlös des Abends kommt der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeit am Institut für Musikforschung zugute.

Kontakt: Prof. Dr. Ulrich Konrad, Institut für Musikforschung, Tel. 3182828, E-Mail: ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de

Mexiko-Workshop in der Geographie

Der Einfluss des Menschen auf Klima und Landschaft in Mexiko steht im Mittelpunkt eines eintägigen Workshops am Donnerstag, 14. Oktober, am Institut für Geographie der Universität Würzburg. Wissenschaftler aus Deutschland und Mexiko stellen ihre neuesten Forschungsergebnisse vor; am Nachmittag steht eine Exkursion unter der Überschrift "Geomorphologie und Geologie von Würzburgs Innenstadt" auf dem Programm. Der Workshop ist offen für alle Interessierten; eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Von der Idee zum Geschäftsplan

Am 21. Oktober findet im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum der kostenlose Workshop „Von der Idee zum Geschäftsplan“ statt. Zur Teilnahme eingeladen sind Wissenschaftler auf dem Weg zum eigenen Unternehmen.

Ob als Grundlage für die Verhandlungen mit Kapitalgebern, als Basis einer Unternehmensgründung oder als detaillierte Vorbereitung für eine Expansion - der Businessplan ist ein notwendiges und unumgängliches Instrument für die strategische Unternehmensplanung geworden.

In dem Workshop lernen die Teilnehmer praxisnah und in sehr kompakter Form alle Bestandteile eines Businessplans kennen, von der Geschäftsidee bis zur Finanzplanung. Unternehmerische oder betriebswirtschaftliche Erfahrungen sind bei diesem Seminar von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Termin: Donnerstag, 21. Oktober, 9:30 bis 16.30 Uhr

Ort: Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum, Sieboldstraße 7, 97688 Bad Kissingen

Anmeldung: buero(at)rsg-bad-kissingen.de (formlos)

Forschungsförderung & Wettbewerbe

Communicator-Preis 2011

Zum zwölften Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Communicator-Preis, Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, aus. Dieser Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftler und Forscher-Teams vergeben, die sich in herausragender Weise um die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemüht haben.

Vorschlagsberechtigt sind Wissenschaftler, die sowohl die Kommunikationsleistung, als auch die fachliche Qualifikation der Vorgeschlagenen würdigen können. Weitere Gutachten, etwa von Kommunikationsfachleuten, sind möglich. Selbstbewerbungen sind nicht zulässig.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury, die aus Kommunikationswissenschaftlern, Journalisten, PR-Fachleuten sowie ausgewählten Wissenschaftlern besteht. Als Maßstab gelten die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger, die sich durch die Breite und Nachhaltigkeit ihrer Vermittlungsarbeit auszeichnen.

Abgabeschluss ist der 31. Dezember 2010 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kennedyallee 40, 53175 Bonn.

Mehr Informationen bei: Dr. Eva-Maria Streier, Leiterin des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, T: (0228) 885-2250, E-Mail: em.streier(at)dfg.de

Preis für Wissenschaftsrecht

Der Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts vergibt im Jahr 2011 zum ersten Mal einen Preis für Arbeiten aus dem Gebiet des Wissenschaftsrechts. Ausgezeichnet werden herausragende Arbeiten zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Bewerben können sich Wissenschaftler, die in den vergangenen drei Jahren auf dem Gebiet des Wissenschaftsrechts publiziert haben. Bewerbungen und Vorschläge sind unter Einreichung der Publikationen bis zum 30. November möglich.

Die Unterlagen sind vertraulich an den Vorsitzenden des Vereins, Professor Ulf Pallme König, unter folgender Adresse zu richten: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf. Der Vorstand des Vereins zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts wählt den Preisträger aus.

Für weitere Informationen steht die Geschäftsstelle des Vereins zur Verfügung, T: (0251) 8321444, E-Mail: info(at)vfdiw.de

Anzeigen

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten

Im universitätseigenen Wohnhaus in der Josef-Schneider-Straße 5, 2.Obergeschoss links, in Würzburg Grombühl, direkt am Universitätsklinikum, ist ab dem 15. November eine renovierte 3-Zimmer-Wohnung frei.

Ausstattung: Die Wohnung ist 94,5 Quadratmeter groß mit Küche, Bad (weiß gefliest, Wanne), Laminatboden, Balkon, Zentralheizung, Kellerabteil und Garage.

Der **Preis** beträgt 560,00 Euro zuzüglich Nebenkosten 135,00 Euro und Garage 45,00 Euro.

Besichtigungsmöglichkeit:

- Freitag, 22. Oktober, 14.30 - 15.30 Uhr
- Montag, 25. Oktober, 15.00 – 16.00 Uhr.

Interessenten melden sich bitte für einen der Termine unter T: (0931) 31-82051 an.

Die Wohnung wird an Bedienstete der Universität vermietet. Es wird ein längerfristiges Mietverhältnis angestrebt. Bewerbung (Bewerbungsbogen wird vor Ort ausgehändigt) bis spätestens 28. Oktober an die Adresse:

Zentralverwaltung der Universität Würzburg

Referat 5.3

Zwinger 34

97070 Würzburg

Kontakt: Armin Hartmann, T: (0931) 31-82051.

Personalia

Prof. Dr. **Erich Buchner**, Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften, tritt mit Ablauf des Monats September 2010 in den Ruhestand. Er wird jedoch vom 01.10.2010 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 31.03.2011, übergangsweise auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der BesGr. W 2 für Genetik beschäftigt.

Christian Burdack, Regierungsinspektor, Referat 2.3 der Zentralverwaltung, wird mit Wirkung vom 01.10.2010 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr. **Ansgar Denner**, Leiter des Labors für Teilchenphysik, Paul-Scherrer-Institut Villigen, Schweiz, ist mit Wirkung vom 01.10.2010 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Universitätsprofessor für Theoretische Physik II an der Universität Würzburg ernannt worden.

Dr. **Joachim Hamm**, Universitätsprofessor, Universität Augsburg, ist mit Wirkung vom 01.10.2010 zum Universitätsprofessor für Deutsche Philologie, insbesondere Literaturschichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit an der Universität Würzburg ernannt worden.

Dr. **Ulrich Hildebrandt**, Akademischer Rat, Lehrstuhl für Botanik II – Ökophysiologie und Vegetationsökologie, wird mit Wirkung vom 01.10.2010 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr.phil.habil. **Frank Kleinhagenbrock**, Wissenschaftlicher Assistent, Institut für Geschichte, wird vom 01.10.2010 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 28.02.2011, übergangsweise auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der BesGr. W 3 für Neuere Geschichte beschäftigt.

Prof. Dr. **Reinhold Rückl**, Universitätsprofessor, Institut für Theoretische Physik und Astrophysik, ist mit Ablauf des Monats September 2010 in den Ruhestand getreten.

Prof. Dr. **Klaus Schilling**, Inhaber des Lehrstuhls für Technische Informatik (Robotik), wurde auf dem *International Astronautical Congress* in Prag, der weltweit größten Raumfahrtkonferenz, in die *International Academy of Astronautics* aufgenommen. Schilling erhielt diese Auszeichnung wegen seiner Beiträge zur Huygens-Raumsonde, die 2005 erfolgreich auf dem Saturn-Mond Titan landete; wegen seiner Beteiligung am europäischen Mars-Rover (Navigationssensorik und autonome Reaktionsfähigkeiten) und wegen der Entwicklung des ersten deutschen Pico-Satelliten UWE-1 und dem Aufbau des Universität Würzburg Experimentalsatellitenprogramms mit dem Ziel des Formationsflugs. Auch die Einrichtung des internationalen SpaceMaster-Studienprogramms, dessen erstes Semester jeweils an der Universität Würzburg stattfindet, wurde als beispielhaftes Ausbildungsprogramm besonders hervorgehoben. Die International Astronautical Congress hat derzeit 1195 aktive Mitglieder aus 72 Ländern, die wegen ihrer Beiträge und Verdienste um die Raumfahrt ausgewählt werden. Zu ihnen gehören sämtliche Leiter der nationalen Raumfahrtagenturen, Vorstände der Raumfahrtindustrie und führende Wissenschaftler. Die Akademie wurde von Weltraumpionieren wie Hermann Oberth, Wernher von Braun, Eugen Sänger, Jury Gagarin und Theodore von Karmann 1960 gegründet. Anlässlich ihres 50. Geburtstags in diesem Jahr wird ein besonders intensives Programm von wissenschaftlichen Veranstaltungen zu Raumfahrtthemen durchgeführt.

Prof. Dr. **Helmut Spiekermann**, Vertreter einer Professur, Universität Freiburg, ist mit Wirkung vom 01.10.2010 zum Universitätsprofessor für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg ernannt worden.

Dr. **Claus Schumacher**, Akademischer Rat, Physikalisches Institut, wird mit Wirkung vom 01.10.2010 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Prof. Dr. **Jens Volkmann** ist mit Wirkung vom 01.10.2010 als Universitätsprofessor der BesGr. W 3 für Neurologie an der Universität Würzburg eingestellt worden.

Dienstjubiläen 25 Jahre

Martin Mildenberger, Rechenzentrum, am 1. Oktober

Dienstjubiläen 40 Jahre

Ingrid Eitelwein, Zentralverwaltung, am 1. Oktober

Georg Walter, Lehrstuhl für Pharmazeutische Technologie, am 2. Oktober

Christine Wolf, Pathologisches Institut, am 1. Oktober